

«Eine Musicalrolle, wie ich sie liebe!» Bettina Mönch über die Rolle der Reno Sweeney

Bettina Mönch verkörpert in Cole Porters Musical *Anything Goes* die Hauptpartie der Reno Sweeney, der «sinnlichsten Predigerin der Welt». Im Gespräch berichtet die Musicaldarstellerin über die Herausforderungen jener Rolle und erklärt, was es mit jener speziellen Bezeichnung auf sich hat.

Alexandra Jud: Bettina Mönch, was verbinden Sie mit dem Namen Cole Porter und seinem Musical *Anything Goes*?

Bettina Mönch: Cole Porter war zugleich Komponist und Songtexter, das macht seine Lieder so in sich stimmig und extravagant. Porter, als reicher Erbe finanziell abgesichert, konnte es sich leisten, aus reiner Lust zu arbeiten, und diese Lust spürt man. *Anything Goes* ist eine Show, die mit Witz, Charme, grossartiger Swing- und Jazzmusik, Steptanz und dem Glamour der goldenen Broadway-Ära das hedonistische Lebensgefühl der frühen 30er Jahre feiert.

Reno Sweeney wandelte sich von der Nachtclubsängerin zur Missionarin. Wie erklären Sie sich diesen Gesinnungswandel?

Reno «predigt» in ihrem Nachtclub die Befreiung und das offene Bekenntnis zur Sünde. Mit diesem Credo ist sie ein Star ihrer Zeit. Skandalumwittert, provokant, glamourös, verheissungsvoll. Eine starke, selbstbestimmte Frau. Aber wie so oft – gerade bei Frauen, die scheinbar von allen begehrt werden – wecken ihr Interesse gerade diejenigen Männer, die sie nicht sofort mit ihren weiblichen Reizen in der Hand hat!

Reno Sweeney hat viele Facetten. Was bedeutet dies für Ihre Interpretation?

Es ist eine grosse Herausforderung. Als Darstellerin ist es spannend, diese Schichten zu sortieren. Auf der Bühne gilt es dann aber, jede Situation einzeln und immer wieder neu zu erleben. Reno reagiert auch sehr stark auf ihre Männer, so freue ich mich natürlich vor allem auch auf meine «Partner»!

Wie fühlen Sie sich in der Rolle der Reno Sweeney?

Reno ist getrieben von einer tiefen Sehnsucht nach dem Richtigen. Das kann eine Person sein oder ein Gefühl. Am Schönsten ist es, wenn beides zusammen kommt. Damit kann ich mich gut identifizieren. Als Reno trete ich in die Fussstapfen grosser Broadway-Stars wie Ethel Merman, Patti LuPone, Sutton Foster, Anna Montanaro, die einst für mich Vorbilder waren. Jetzt selbst in dieser Rolle auf der Bühne zu stehen, empfinde ich als Ehre und Auszeichnung.

– das Singen, Spielen und Tanzen – werden intensiv gefordert. Die Rolle verlangt einem alles ab, dafür macht man diesen Beruf und liebt ihn dabei noch mehr. Dazu kommt, dass die Inszenierung von Josef E. Köpplinger höchste Energie gepaart mit präzisiertem Timing in Spiel und Choreographie verlangt. Wenn Köpplinger auf Cole Porter trifft, dann geht das nur mit vollem Einsatz! (aj)



Bettina Mönch
Foto: Isabell Schatz

Sie haben viel zu singen und sind auch szenisch sehr präsent. Wie gehen Sie mit der physischen Anstrengung um?

Eigentlich ist es viel anstrengender, eine Rolle zu spielen, die einen quantitativ und qualitativ weniger fordert. Eine tolle Rolle ist wie ein Dynamo am Rad, je mehr Energie ich einsetze, desto mehr Licht darf ich empfangen!

Was sind die speziellen Anforderungen, die diese Rolle von Ihnen abverlangt?

Es ist eine Musical-Rolle, wie ich sie liebe, alle drei Disziplinen unseres Genres

Nächste Vorstellungen

Sonntag, 12. Januar 2014, 14.30 Uhr

Sonntag, 12. Januar 2014, 19.30 Uhr

Mittwoch, 15. Januar 2014, 19.30 Uhr

Freitag, 17. Januar 2014, 19.30 Uhr

Samstag, 18. Januar 2014, 19.30 Uhr